

Die Würde des Menschen steht über allem

Zwei Einheiten für den Konfirmandenunterricht

EINE ZUSAMMENSTELLUNG VON VERONIKA ULLMANN

Brot für die Welt präsentiert neue Plakate, Anzeigen, Online-Banner und einen neuen Spot. Der neue Werbeauftritt macht deutlich, worum es bei der Arbeit von Brot für die Welt geht: um die Achtung und Wahrung der Humanität und Menschenwürde.

Vielleicht haben Sie die neue Kampagne von Brot für die Welt schon gesehen: Weiße Schrift auf einem vollflächigen orange-farbenen Hintergrund und Sprüche, die zum Nachdenken anregen.

Bisher hatte sich Brot für die Welt in der Werbung vor allem auf das Thema Ernährung konzentriert. Doch längst geht es in unseren über 1.000 Projekten weltweit um sehr viel mehr: um Wasser, Bildung, Gesundheit, Frauen, Kinder und Jugendliche, die Bewahrung der Schöpfung und Menschenrechte. Denn zu einem menschenwürdigen Leben ist noch mehr nötig als ausreichend Nahrung.

Derzeit werden einige Motive der Kampagne im Shop von Brot für die Welt als Aufkleber-Postkarten angeboten. Dieses Material bietet sich für den Konfirmandenunterricht als Stichwortgeber an. In diesem Beitrag werden für zwei Motive jeweils Bausteine für eine Einheit im KU vorgestellt.





links Apfelbauer She Seid Muamed (48) vor seinem Haus
rechts Tsehaynesh Seid (28) nutzt den Brunnen in der Nähe ihres Hauses.
unten Eine Bewohnerin des Dorfes Anberbir in Nord-Zentral-Äthiopien.



1. Motiv: „Haus am Meer“

Ein Haus am Meer. Der Albtraum bengalischer Bauern.

Gesprächsschritte zum Einstieg

EVENTUELL UNTER ZUHILFENAHME VON BILDERN AUS IMMOBILIEN-MAGAZINEN VON „TRAUMHÄUSERN“

- Wie sieht dein Traumhaus aus?
- Wo steht es? Was kannst du alles darin tun?
- Wer lebt mit dir dort?
- Was muss in der Nähe deines Hauses sein, damit es dir dort gut geht und du alles hast, was du zum Leben brauchst?

DIE BEIDEN SÄTZE AUS DER ÜBERSCHRIFT (OHNE DEN UNTEREN TEXT) WERDEN GEZEIGT, LESBAR GEMACHT (Z.B. DURCH AUSDRÜCKEN DES PLAKATMOTIVS AUS DEM WEBAUFTRIFF VON BROT FÜR DIE WELT UNTER BROT-FUER-DIE-WELT.DE/KLIMA)

GENANNT GRÜNDE SAMMELN, WARUM DAS „HAUS AM MEER“ FÜR BENGALISCHE BAUERN EIN ALBTRAUM IST STATT EIN TRAUMHAUS. (DIE ASSOZIATION, DASS ES ETWAS MIT DER GEFÄHRDUNG DURCH WASSER ZU TUN HABEN KANN, IST SEHR WAHRSCHEINLICH ANZUNEHMEN.)

- Warum ist so ein Haus am Meer gerade für BAUERN ein Albtraum?
- Wofür sorgen Bauern?
- Wovon leben sie, wie sichern sie ihren Lebensunterhalt?

Hintergrund-Fakten

Was droht Menschen, die in der Nähe des Meeres leben, in der Folge des Klimawandels?

JUGENDLICHE ERARBEITEN AM BEISPIEL BANGLADESCH SELBST DIE FAKTEN AUS FOLGENDEM TEXT

Quellentext

Bangladesch ist von Naturkatastrophen und vom Klimawandel besonders hart getroffen: Der größte Teil des Landes liegt nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Tropische Wirbelstürme verursachen hohe Flutwellen und starke Überschwemmungen. Zudem führt die Erderwärmung zu steigenden Meeresspiegeln. In Bangladesch dringt das Meer bereits 100 km weit ins Binnenland ein, 500.000 Hektar fruchtbare Ackerböden sind versalzen.

Neben der Versalzung macht aber auch Staunässe der Landwirtschaft in den südlichen Provinzen sehr zu

Ein Haus am Meer. Der Albtraum bengalischer Bauern.

Steigende Meeresspiegel versalzen in Bangladesch die Böden. Landwirtschaft wird nahezu unmöglich. Brot für die Welt unterstützt die Menschen dabei, weiterhin wirtschaftlich selbstständig zu bleiben und so ein Leben in Würde zu führen. brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der 

**Brot
für die Welt**

Würde für den Menschen.

schaffen. Eine Million Menschen lebt inzwischen in Gebieten, in denen die Nutzfläche weit über die Regenzeit hinaus periodisch oder gar dauerhaft unter Wasser steht – was zu hohen Ertragseinbußen bis hin zum kompletten Ausfall der Ernteerträge führt. Die Ernährungssicherheit von Millionen ist gefährdet. Durch die Verringerung der Reisproduktion und den Verlust und die Versalzung von Ackerland sinken die Erträge, Arbeitsplätze in der Landwirtschaft gehen verloren.

Es klingt zunächst paradox, aber für viele Menschen, die in der „Wasserwelt“ Süd-Bangladeschs leben, ist das akuteste Problem – Wassermangel! Durch das unaufhaltsame Vordringen des Salzwassers ist die dauerhafte Versorgung mit Trinkwasser (und in geringerem Umfang: Bewässerungswasser für die Landwirtschaft) in vielen Regionen nicht mehr gewährleistet – bis zu vier Stunden täglich laufen die Frauen, um an Trinkwasser zu gelangen. Teilweise hängen ganze Dörfer am Tropf der Wasserlieferungen per Boot, was bedeutet, dass arme Familien oft mehr als die Hälfte ihres Einkommens für Trinkwasser aufwenden müssen.

Quelle: www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Kirche_und_Gemeinde/festtafel_bangladesch.pdf

Optional zu diesem Motiv

Kennenlernen eines Projekts in Äthiopien
„Der Weg des Wassers“

Auch aufgrund des Klimawandels leiden die Bauernfamilien im Hochland unter verkürzten Regenzeiten und immer häufigeren Dürren. Die Mekane – Yesus – Kirche hilft den Menschen dabei, mit den schwierigen Lebensbedingungen fertig zu werden – unter anderem durch den Bau von Bewässerungskanälen und Brunnen.

→ Bestellung

Dazu kann Material bestellt werden, z.B. ein Projektflyer. Links uns downloads finden Sie hier: brot-fuer-die-welt.de/klima (ganz nach unten scrollen)



Mable Kagesha und Christopher Itayi mit ihren Kindern. Seit das Paar in der landwirtschaftlichen Arbeit unterstützt wird, isst die ganze Familie ausgewogen.

2. Motiv: „Saatgut“

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Gesprächsschritte zum Einstieg

Warum ist „satt“ gut? Was macht Hunger mit euch? Wie fühlt ihr euch? Wie fühlt ihr euch nach einem leckeren Essen?

Zum Zusammenhang Satt - Saatgut folgender Text

Rund 840 Millionen Menschen hungern auf der Welt. Eine weitere Milliarde Männer, Frauen und Kinder leiden an Mangelernährung. Sie nehmen zwar genügend Kalorien zu sich, um abends nicht hungrig zu Bett zu gehen. Für ein gesundes, aktives und menschenwürdiges Leben reicht es jedoch bei Weitem nicht. Dafür fehlen ihnen wichtige Mikronährstoffe wie Vitamine, Jod, Eisen, Eiweiß oder Zink. Selbst Übergewichtige können vom Nährstoffmangel betroffen sein, wenn sie zu viele „leere Kalorien“ in Form von Weißmehl, gesättigten Fetten und Zucker zu sich nehmen. Ihre Zahl steigt in allen Regionen der Welt. Rund 1,4 Milliarden Menschen wiegen zu viel, 500 Millionen von ihnen sind sogar fettleibig. Damit ist fast die Hälfte der sieben Milliarden Menschen weltweit von Hunger und Mangelernährung betroffen. Dieses Problem ist menschengemacht. Zu stark haben sich Politik und Wirtschaft in der Vergangenheit auf die Produktionssteigerung von Nahrungsmitteln konzentriert. Grundnahrungsmittel wie Reis, Mais, Weizen oder Kartoffeln wurden so gezüchtet, dass sie reich an Stärke sind, aber kaum noch Spurenelemente enthalten. Die derzeitige Pflanzenzüchtung zielt in die gleiche Richtung. Sie ist ausgelegt,

vor allem hohe Mengen zu produzieren. Die Vielfalt auf unseren Äckern und Tellern nimmt jedoch ab. Unsere Ernährung verwandelt sich in einen Einheitsbrei. Anstelle von vielfältigen und nährstoffreichen Kulturpflanzen nehmen die Menschen weltweit vor allem Kohlenhydrate, Fette und Zucker zu sich. Pizza, Frittieretes und süße Limonaden haben einen weltweiten Siegeszug angetreten - vor allem in den Städten. Wir werden also satt - aber dabei sind wir nicht gesund ernährt.

Quelle: *Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde Ernährung. Eine Einführung in die 56.-58. Aktion. Brot für die Welt, 2014*

Unterschiede herausarbeiten zwischen

Satt und träge gemacht und *Selbstständig gesund ernährt*
Konsumierend ↔ *stolz auf die eigene Arbeit sein können*

Passiv ↔ *eigene Erträge machen unabhängig*

Müde ↔ *traditionelle Sorten haben mehr wertvolle Nährstoffe*

Übergewichtig ↔ *selbst erzeugte Nahrung ist gesünder*

Nahrung passiv von außen erwarten ↔ *Hilfe zur Selbsthilfe*

Optional zu diesem Motiv

Kennenlernen des Projekts in Kenia
„Ein Füllhorn an Nährstoffen“

Weltweit wird genügend Nahrung für alle Menschen produziert – trotzdem gibt es immer wieder Ernährungsengpässe und Hungerkatastrophen. Brot für die Welt setzt sich für faire Bedingungen im Handel ein und fördert Projekte, die Landwirtschaft nachhaltig machen. Zum Beispiel in Kenia. Mangelernährung ist dort weit verbreitet. Es kommt häufig zu anhaltenden Dürreperioden mit der Gefahr von Missernten. Zudem bauen viele Bauernfamilien traditionelle, nährstoffreiche Feldfrüchte nicht mehr an. Zu verlockend schienen ihnen die Gewinne, die sie sich vom Anbau von hochgezüchtetem Mais versprochen.

→ Bestellung

Dazu kann Material bestellt werden, z.B. ein Projektflyer.
Links und Downloads finden Sie hier:
brot-fuer-die-welt.de/saatgut (ganz nach unten scrollen)

Zusammenhang Menschenwürde und Ernährung

Grundlagen-Texte

Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

1. Mose 1,29: Die Schöpfung

Du lässtest Wasser in den Tälern quellen, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, dass alle Tiere des Feldes trinken und das Wild seinen Durst lösche.
12 Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
Du lässtest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.

Psalms 104,10-15

Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut,
das tut alles zu Gottes Ehre

1. Korinther 10,31

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
lebenswichtige Nutzpflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der **ocean** alliance

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

„Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen, sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitmung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, 1948 Art. 25)

„Die Vertragsstaaten erkennen das Recht eines jeden auf einen angemessenen Lebensstandard für sich und seine Familie an, einschließlich ausreichender Ernährung, Bekleidung und Unterbringung, sowie auf eine stetige Verbesserung der Lebensbedingungen. Die Vertragsstaaten unternehmen geeignete Schritte, um die Verwirklichung dieses Rechts zu gewährleisten, und erkennen zu diesem Zweck die entscheidende Bedeutung einer internationalen, auf freier Zustimmung beruhenden Zusammenarbeit an.“

Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1966 Art. 11, Absatz 1

Abschließende Gesprächspunkte

- Nahrung ist eine Gabe Gottes aus seiner Schöpfung und auch ein Menschenrecht. Was passiert mit diesen beiden Grundlagen in der jetzigen Zeit? Was sind die Folgen für die betroffenen Menschen?
- Wer ist verantwortlich für die Gefährdungen der Grundlagen der Nahrung?
- Was könnten Forderungen sein, die aus der Gefährdung resultieren? (Aufschreiben!)
- Was können wir tun? Was ist in unserem Leben unsere Ernährung wert?